

Literaturpreis

Erika Schuchardt
**Warum
gerade ich?**
Leben lernen in Krisen

Der  Komplementär-
Spiralweg
– Krise als Chance

Fazit aus
6.000 Lebensgeschichten
18. bis 21. Jahrhundert



1

8

2

7

3

6

4

5

5

4

6

3

7

2

8

1



V&R

14. Auflage,
verändert, erweitert,
in **8** Sprachen



Komplementär-Kompetenz eröffnet erweiterte Perspektive zu neuer Handlungsfreiheit

Spuren im Sand

In der Nacht hatte ich einen Traum.

Ich wanderte am Meeresstrand,
und der Herr war an meiner Seite.
Als ich zurückschaute,
sah ich zwei Spuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.
Ich erkannte die weit herkommende Doppel-Spur.
Es war mein Lebensweg,
und Bilder aus meinem Leben blitzten auf.

Doch seltsam:

An manchen Stellen war im Sand
nur eine einzige Spur zu sehen.
Und das waren gerade die schweren und
mühsamen Wegstrecken in meinem Leben.

Ich erschrak und rief den Herrn an:
Mein Gott, als ich aufbrach Dir nachzufolgen,
da hast Du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Jetzt aber habe ich entdeckt,
daß durch die traurigste Zeit meines Lebens
nur eine einzige Spur führt.



**Warum hast Du mich allein gelassen,
als ich Dich am nötigsten brauchte?**

Und mein Gott gab mir Antwort:
Du bist mein geliebtes Kind.



**Ich lasse Dich nicht allein
und gewiß nicht in Leid und Betroffenheit,
denn da, wo Du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich Dich getragen.**

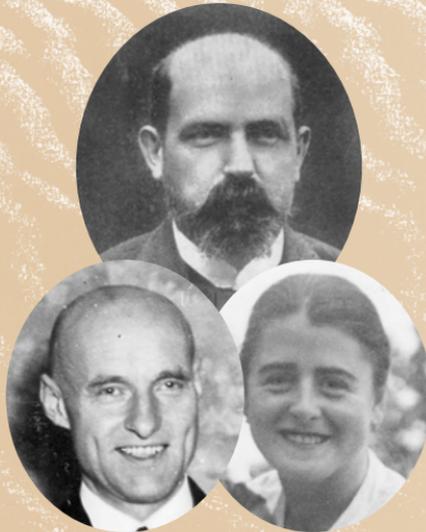
Erika Schuchardt, Warum gerade ich ...?

V&R

Erika Schuchardt, Warum gerade ich ...?

Seit der 2. Auflage gewidmet
meiner Schwester **ANNELIE STEGEMANN, geb. SCHUCHARDT**,
*12.3.1944 – †14.8.1983, »s. S. 22«,
die an den Folgen eines tragischen Unfalls verstarb,
sowie ihren Kindern **THORSTEN, TANJA, CHRISTIAN**
und ihrem Mann **ULRICH**

»Freuet euch in dem Herrn allewege«
– Philipper 4,4 –



In Verehrung, Dankbarkeit und Freude erinnere ich an meinen

Vorfahren, **PFARRER DR. HERMANN SCHUCHARD** *1868 – †1923
– Begründer der heute 100-jährigen »Stadt Gottes auf dem Berge«,
des »Diakonie-Zentrums HEPHATA – ÖFFNE DICH« bei Treysa/Kassel,
Heimat von Krisen *schon* betroffener – behinderter, kranker, sozial
geächteter – Menschen, sowie der ersten »Brüderschaft«,
nicht zuletzt der Erwachsenenbildung in Hessen –
-> www.schuchard-inklusionskirche-hephata.de

und an meine als Vorbilder wirkenden Eltern

KARL *1894 – †1972 und **ERNA** *1906 – †1988 **SCHUCHARDT**
Karl genannt »Nestor« der Ev. Plakatmission HH – heute bundesweit
-> www.schuchardt-literaneum.de

Erika Schuchardt

*Warum
gerade
ich ...?*

Leben lernen in Krisen –
Leiden und Glaube

Der
Komplementär-Spiralweg
– Krise als Chance

Fazit aus
6.000 Lebensgeschichten
18. bis 21. Jahrhundert

Vandenhoeck & Ruprecht
in Göttingen

14. Aufl. 2018, umfassend
verändert, erweitert,
erschieden in 8 Sprachen

Mit 37 Abbildungen
und 27 Graphiken

Mit Bibliographie der über
2.000 Buch-Auto-/Biographien
18. bis 21. Jahrhundert
– alphabetisch
– gegliedert
– annotiert
neben 4.000 Oral Histories aus
Bundes-Erzähl-Wettbewerben,
Beratung und Coaching

Ausgezeichnet
mit dem Literaturpreis,
ferner Anlass für die Verleihung
des Kronenkreuzes in Gold

Erika Schuchardt, Warum gerade ich ...?

Geleitworte der Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in
Deutschland, EKD, der Generalsekretäre des Lutherischen
Weltbundes, LWB/LWF und des Ökumenischen Rates der
Kirchen, ÖRK/WCC

Übersetzungen in mehrere Sprachen
Amerikanisch, Dänisch, Englisch, Italienisch, Japanisch,
Koreanisch, Polnisch, Russisch

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-525-62014-4
ISBN 978-3-647-62014-5 (E-Book)

Bis zur 6. Auflage (1. Aufl. 1981) erschienen im Burckhardthaus-Laetare Verlag,
Offenbach; im Rahmen der Kennzeichen-Reihe des Lutherischen Weltbundes
herausgegeben von Gerta Scharffenorth.

Titelfoto: Portrait <Pastell> 1979, Dorél Dobocan, Mainz
Das Abdruckrecht ist ein Geschenk des Künstlers an die Autorin.
© DVD Beethoven-Soirée: Diesen Kuss der ganzen Welt – Wege aus der Krise.
Beethovens schöpferischer Sprung, © 2. Aufl. 2013 Erika Schuchardt

© 2018, 1993 (ab 7. bis 14. Aufl.)
Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den
gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlages.
Printed in Germany.

Satz: Graphik- und Kommunikationsdesigner Rudolf Stöbener, 7./8. Aufl.
Satz: Graphik- und Kommunikationsdesigner Adrean Teske, 9.-14. Aufl.
Druck: ab 13. Aufl. Medienhaus Plump, Rheinbach

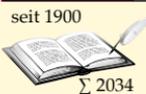
Inhalt

Echo aus vielen Ländern Vorwort zur 14. u. 13., umfassend veränderten, erw. Auflage in 8 Sprachen	8
Leben lernen in Krisen Vorwort zur 12. u. 11., überarb. u. erw. Jubiläumsausgabe.....	11
Geleitworte der Ratsvorsitzenden der EKD – Ev. Kirche Deutschland – Bedford-Strohm, Huber, Schneider, Engelhardt.....	15
Grußwort aus der Ökumene zur engl. Ausgabe »Why me?« – Generalsekretäre World Council of Churches WCC, Luth. World Found. LWF – ..	17
Das »Signal« – Leserbrief, D/USA u. »Letzte Botschaft« USA..	18
Spirale • Archetypus • Symbol für den ↻ Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance	21
wie auch Erscheinung in • Natur • Kultur • Technik	
1. Erfahrungen <i>schon</i> betroffener u. begleitender Menschen.....	23
2. Der 8-Phasen ↻ Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance..	34
2.1 Graphiken: Daten zu 2.000 Buch-Auto-/Biographen/Biographien..	50
2.2 Der 8-Phasen ↻ Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance bei Pearl S. Buck: »Geliebtes, unglückliches Kind«. Biographische Längsschnitt-Studie.....	57
3. Begleitung und Glaube in Lebensgeschichten.....	65
3.1 Luise Habel: »Herrgott, schaff die Treppen ab!« <i>Schon</i> betroffen durch Kinderlähmung	65
3.2 Ingrid Weber-Gast: »Weil du nicht geflohen bist vor meiner Angst«. <i>Schon</i> betroffen durch Depression.....	75
3.3 Jacques Lusseyran: »Das wiedergefundene Licht« – »Das Leben beginnt heute«. <i>Schon</i> betroffen durch Erblindung und politische Verfolgung	83
3.4 Ruth Müller-Garnn: »... und halte dich an meiner Hand«. Silvia und Albert Görres: »Leben mit einem behinderten Kind«. <i>Schon</i> betroffen durch Hirnschädigung ihrer beiden Kinder	93
3.5 Laurel Lee: »Wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht brennen«. <i>Schon</i> betroffen durch Krebs, Verlassenwerden, Todesgewißheit ...	103
4. Begleitende als Problem <i>schon</i> betroffener Menschen	111
Das Liebesgebot als ↻ Komplementär-Spiralweg	

5. Theologisches zu Leiden und Leidensfähigkeit	127
5.1 Hans Küng: »Gott und das Leid«	128
5.2 Dorothee Sölle: »Leiden«	134
5.3 A.M.K. Müller: »Vom Sinn des Leidens« – »Der Sturz des Dogmas vom Täter«	140
5.4 Giesbert Greshake: »Der Preis der Liebe – Besinnung über das Leid«.....	144
5.5 Erwägungen und Fragen an die Theologie.....	149
• Zusammenfassung.....	154
Anmerkungen	163
Literatur	171
• Gegliederte Bibliographie der 2.000 Buch-Auto-/Biographien nach Erzähl-Perspektiven I-V u. Krisen-Ereignissen K ¹ bis K ¹⁷ aus dem 18. bis 21. Jahrhundert mit Annotationen/Kurzinhalten (-> s. S. 7)	188
• Alphabetisches Autoren- und Titelverzeichnis	311
• Aufruf zur Mitwirkung an der Stiftung: Schuchardt-Talente-Preis zur Talente-Weckung	358
• Brief an zukünftige Autoren.....	368
• Verzeichnis der Abbildungen und Graphiken	
N. Foster, ↻ Komplementär-Spiralweg Reichstagskuppel, Bundestag, B, 1999	8
P. Stein, ↻ Komplementär-Erlösungs-Spiralweg, Faust II, Expo H, 2000	10
Max-Planck-Institut, ↻ Komplementär-Spiral-Wellen der Oxidation, D, 21. Jh.....	12
Übersicht: ↻ Spiral-Erscheinungen in • Natur • Kultur • Technik.....	20
D. Libeskind: ↻ Komplementär-Spiralstufen 1776 World Trade Center, NY, 2003	20
Megalith-Tempel: ↻ Komplementär-Spiralrelief-Schwelle, Malta, ca 2400 v. Ch.....	20
Chepresch-Krone: ↻ Kompl.-Spiral-Schlange Uräus, 3. Auge Pharao, 1290 v. Ch. ...	20
DNA: ↻ Kompl.-Spirale Doppel-Helix, 20. Jh. – ↻ Kompl.-Spiral Galaxie, 12 Mrd.J.	20
Schwester und Mutter der Autorin – betroffen und begleitend, (s. Widmung)	22
S. Botticelli, ↻ Spiral-Pfad Läuterungs-Berg u. Höllen-Schlund, Florenz, 15. Jh.	32
Der 8-Phasen ↻ Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance	34
Graphik: Erscheinungsjahr; Anzahl u. Themen der Buch-Auto-/Biographien	50
Graphik: Krisen-Arten: Lebens-LAUF-Krisen und Lebens-BRUCH-Krisen.....	52
Graphik: ↻ Komplementär-Spiralweg aus d. Krise Krebs als 8-Bilder-Zyklus	53
Graphik: Das ↻ Komplementärmodell Krisenmanagement, indiv. u. kollekt.	54
Graphik: Lebenswelt der Buch-Auto-/Biographen	56
Sudama, ↻ Spiral-Erscheinung auf dem Erleuchtungspfad, Indien, 18. Jh.	64
C. Mellan, ↻ Spiral-Faden-Pfad ü.d. Christus-Antlitz, Schweiß. Veron., Fr, 1649.....	126
J. Bunyans, »Pilgrims progress«, ↻ Spiral-Pfad z. himml. Jerusalem, GB, 19. Jh.	126
B. Butinone, ↻ Spiral-Weg zur Erkenntnis, Jesus im Tempel, Italien, 15. Jh.	152
Samarra, ↻ Spiral-Aufgang Minarett Moschee, Irak, 9. Jh.	160
Übersicht: ↻ Spiral-Erscheinungen in • Bildender Kunst	162
V. van Gogh, ↻ Spiralartige Wolken u. Gestirne, »Sternen-Nacht« Fr, 1889	170
G. Momo, ↻ Komplementär-Spiral-Treppe im Vatikan. Museum, Rom, 1932	184
Festival Finale Dialog-Konzert im NDR: Schuchardt mit Szymanowski-Quart.op.132	185
»Weltatlas« der ↻ Komplementär-Spiralwege aus 6.000 Biographien	186
Bibliographie-Übersicht: Erzähl-Perspektiven I-V u. Krisen-Ereignisse K ¹ -K ¹⁷	188
Graphik: Erzähl-Perspektiven in Zahlen u. Krisen-Ereignisse im Wandel	310
Chartes, ↻ Spiral-Labyrinth in der Vierung der Kathedrale, Fr, 11. Jh.	357
Die erste Inklusions-Kirche Hephata – Menschenrechts-Botschaft in Stein.....	358
📺 Spiralmodell : Vom »Warum?« zum »Wohin!«	364
E. Barlach, Die Liebenden – ↻ Begleitungs-Komplementär-These	366
DVD: Beethoven-Soirée: Diesen Kuss... Wege aus der Krise, 150. Jubiläum D/J.....	369

Gegliederte Bibliographie nach Krisen-Ereignissen K¹- K¹⁷

bis → 2001	Kritische Lebensereignisse	
	176	Lebensstörungen · Krisenanlässe K¹ S. 190 <ul style="list-style-type: none"> • Abhängige Frauen · Abtreibung · Arbeitslosigkeit · Familienprobleme · Kritische Schwangerschaften · Mobbing • Sexuelle Orientierung · Diabetes · Epilepsie · Herzinfarkt · Hirntumor · Koma · Locked-in-Syndrom · • Migräne · Neurodermitis · Nierenleiden · Parkinson · Schlaganfall · Tourette-Syndrom · Transplantation
	48	Sexueller Mißbrauch · Mißhandlung K² S. 201 <ul style="list-style-type: none"> • Inzest · Vergewaltigung · Sexuelle Ausbeutung
	196	Sterben · Tod · Freitod · Trauern K³ S. 204
	39	Trennung · Verlassenwerden · Einsamsein K⁴ S. 215 <ul style="list-style-type: none"> • Adoptionsfolgen · Scheidung · Scheidungskinder · Verlassene Kinder · Verlassene Partner
	489	Verfolgung · Gefangensein · Gewalt K⁵ S. 219 <ul style="list-style-type: none"> • Holocaust · Konzentrationslager · Zwangsarbeit · Exil · Krieg · Flucht · Rassismus · Asylsuche • Frauentödlische Traditionen
bis → 1980	Langfristige Krankheiten	
	54	Aids K⁶ S. 244
	21	Alzheimer Krankheit K⁷ S. 248
	199	Krebs K⁸ S. 252
	27	Multiple Sklerose K⁹ S. 260
	258	Psychische Störungen K¹⁰ S. 263 <ul style="list-style-type: none"> • Angst · Autismus · Borderline-Syndrom · Bulimie / Eiß-Brech-Sucht · Magersucht · Depression • Schizophrenie / Multiple Persönlichkeiten · Selbstverletzung · Zwangsverhalten
154	Sucht K¹¹ S. 277 <ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von Alkohol · Drogen · Nikotin · Medikamenten · Glücks-Spielen 	
bis → 1970	Beeinträchtigungen/Behinderungen	
	92	Geistige Behinderung K¹² S. 286
	126	Körper-Behinderung K¹³ S. 291
	9	Lern-Behinderung K¹⁴ S. 298
	112	Sinnes-Behinderung K¹⁵ S. 299 <ul style="list-style-type: none"> • Sehbehinderung · Blindheit · Schwerhörigkeit · Gehörlosigkeit/ Taubheit · Taub-Blindheit
	17	Sprach-Behinderung K¹⁶ S. 306
17	Verhaltens-Störung K¹⁷ S. 308	





SPIRALE • ARCHETYPUS • SYMBOL FÜR ↻ KOMPLEMENTÄR-SPIRALWEG – KRISE ALS CHANCE
↻ Komplementär-Spiralweg Reichstagskuppel, Deutscher Bundestag, N. Foster, Berlin, 1999

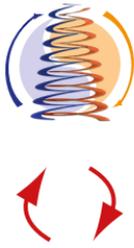
Echo aus vielen Ländern

Vorwort zur 14. u. 13., umfassend
veränderten, erweiterten Auflage in 8 Sprachen



Kann man sich von einem Buch mehr wünschen als weltweite Verbreitung? Natürlich freut sich die Autorin darüber, dass auch eine 14. Auflage dieses Buches, das immerhin erstmals vor fast 40 Jahren erschienen ist, erforderlich wurde. Denn das heißt, dass sich der Personenkreis, den ich mit meinem Buch ansprechen möchte, kontinuierlich erweitert. Es veranschaulicht gleichzeitig, dass der Inhalt, die Verarbeitung persönlicher Krisen, zeitlos ist. Solange es Menschen gibt, solange erleben sie Krisen, kämpfen um deren Bewältigung, reifen auf ihrem Lebens-Spiralweg, entdecken darin ihre Chance.

Das ist keine nationale oder regionale Erscheinung, sondern eine internationale. Das Modell der Krisenverarbeitung trägt seit der 13. Auflage noch deutlicher dem Prinzip der *↻ Komplementarität* Rechnung, das ergänzend zu dem Lebens-Spiralweg der *schon* betroffenen Menschen auch den der *noch nicht* betroffenen Mitmenschen des gesellschaftlichen Umfeldes in den Blick nimmt: Auch letztere sind Suchende, Kämpfende, Lernende, weshalb anders ausgedrückt vom *↻ Komplementär-Spiralweg* im *↻ Komplementärmodell Krisenmanagement* gesprochen wird.



An den Übersetzungen des Buches in acht Sprachen zeigt sich das weltweite Leser-Interesse. So verbindet ein Buch, das die Menschen existenziell anspricht, viele Völker dieser Erde; vielleicht Sie eingeschlossen? Fangen doch auch Sie einfach an, Ihren Lebens-Spiralweg aufzuschreiben, künstlerisch zu gestalten, zu malen, zu komponieren. Damit machen Sie nicht nur anderen, sondern vor allem auch sich selbst ein Geschenk.

»Naseba naru!« – なせばなる –

»Du schaffst es!«

Wenn Sie antworten möchten:
info@prof-schuchardt.de



SPIRALE • ARCHETYPUS • SYMBOL FÜR ↻ KOMPLEMENTÄR-SPIRALWEG – KRISE ALS CHANCE
↻ Komplementär-Erlösungs-Spiralweg Faust II – Inszenierung Peter Stein, Expo H, 2000

Leben lernen in Krisen

Vorwort zur 12. und 11.,
überarbeiteten und erweiterten Auflage
Jubiläumsausgabe

Seit dem Erscheinen dieses Buches gibt es vielfältigen Kontakt und Austausch mit meinen Lesern und Leserinnen. So kann ich heute mit Freude und Dank feststellen, dass mein Buch als ein Stück *Bibliotherapie* angenommen, weitergereicht und nachgefragt wird. Darum danke ich meinem Verleger DR. ARNDT RUPRECHT für die Ermutigung, das Buch für eine Jubiläumsausgabe (11. Aufl.) – 20 Jahre nach dem ersten Erscheinen – erneut durchzuarbeiten, die Bibliographien zu erweitern und damit den »Klassiker« der Öffentlichkeit aktualisiert zu übergeben.

Dass jeder Frühling ein neuer Anfang ist, erleben wir alle, sobald Dunkelheit, Eiskälte und Winterstürme dem Neuerwachen der Natur weichen. Dass aber auch jede Lebenskrise für den davon betroffenen Menschen ein neuer Anfang werden kann, entdecken wir nur allmählich auf dem mühseligen, oft verzweifelten Weg langen, scheinbar vergeblichen Suchens.

Für jeden von uns stellt sich wohl irgendwann einmal die Frage: »Warum gerade ich ...?« Selten oder nie wagen wir die Umkehrung: »Warum gerade ich nicht ...?«

Alles erscheint uns so selbstverständlich bis zu jenem blitzartig lebensverändernden Augenblick, da der Stein ins Rollen kommt, die Krise uns selbst betrifft.

Die Geschichte von dem Stein, den SISYPHUS immer wieder den Berg hinaufrollen muß, beschäftigt uns seit mehr als 2000 Jahren, sie ist das Bild des menschlichen Mühens und ständigen Scheiterns. Wir können den SISYPHUS-MYTHOS jedoch auch positiv deuten, es ist doch auch ein Glück, dass der Stein, der Felsbrocken nicht auf dem Berg liegenbleibt; denn das wäre Stillstand, Stagnation, Ende. Vielmehr verweist der von Hoffnung geleitete Versuch, den Stein unablässig von neuem hinaufzuwälzen, auf unsere menschliche Bestimmung, nicht zu er-



SPIRALE • ARCHETYPUS • SYMBOL FÜR ◊ KOMPLEMENTÄR-SPIRALWEG – KRISE ALS CHANCE

◊ Komplementär-Spiral-Wellen der Oxidation – ‚Selbstorganisation‘, Max-Planck-Institut, 21. Jh.

starren, sondern auch im Leiden des Lebens lebendig zu bleiben. Der Auftrag des SISYPHUS ist die Suchbewegung, das bedeutet: Der Weg selbst wird zum Ziel. Verweist darauf nicht auch die Botschaft: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben«?

Fazit aus Lebensgeschichten eines Jahrhunderts

Viele Wege betroffener Menschen in Krisen, Krankheit, Behinderung und Sterben habe ich miterlebt. Einerseits im Wahrnehmen von über 6.000 Lebensgeschichten, dargestellt in Auto-/Biographien aus aller Welt von 1900 bis zur Gegenwart, andererseits in Bundes-Erzähl-Wettbewerben und der alltäglichen Begleitung von Menschen in Krisen.

So wurde der von Leid/Krise betroffene Mensch zum Thema auch meiner wissenschaftlichen Arbeit. Das *Ergebnis* meiner Forschung ist die Erschließung des ◊ *Komplementär-Spiralwegs* – verdeutlicht im Bild der ◀ auf- und ▶ absteigenden Spirale mit acht Phasen –, der es uns ermöglicht, das Durchleben und das Begleiten in der Krise neu zu verstehen, nämlich als ein einzigartiges ◊ komplementäres Voneinander-Lernen. Im Mit-Erleben, Mit-Leide und Mit-Gestalten schwieriger Lebenswege erschließt sich uns wechselseitig Glück, anders gesagt das Geheimnis des »Gesetzes Christi«, von dem es heißt, »einer trage des anderen Last«:

Auch ein Christ weiß keinen Weg am Leid vorbei, wohl aber einen *mit* Christus *gemeinsam* beschrittenen Weg hindurch. Dessen dürfen wir gewiß sein: Dunkelheit ist ja nicht Abwesenheit Gottes, vielmehr verborgene Gegenwart, in der wir ihn – geduldig nachfolgend – suchen und von neuem finden.

Dieses Buch enthält auch eine umfangreiche gegliederte Bibliographie zur Thematik Menschen in Lebenskrisen. Sie umfaßt über 2000 Buchtitel aus einem Jahrhundert, die durch Kurzinhalte vorgestellt werden und nach Krisen-Ereignissen (z. B. Krebs, Trennung, Verfolgung, Sterben und Tod) geordnet sind, so dass die Leser sich nach individuellem Interesse und persönlicher Fragestellung orientieren können (s. Übersicht S. 188-189).

Mit dieser 11. und 12. Auflage überblicken wir ein ganzes Jahrhundert mit einem ständig wachsenden Strom von Lebensberichten leidender und befreiter Menschen. Entwicklungen, Tendenzen, Veränderungen sind nun deutlich sichtbar: Zum einen ist die Zahl der Veröffentlichungen zu dieser Thematik im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts sprunghaft angestiegen – von

knapp 100 in der Jahrhundertmitte auf über 6.000 zur Jahrtausendwende. Zum anderen verlagerte sich der Schwerpunkt der krisenbedingten Schreibenlässe: von *Beeinträchtigung/Behinderungen* über *Langfristige Krankheiten* zu *Kritischen Lebensereignissen* wie z.B. *Trennung, Verfolgung, Migration, Sterben und Tod*.

Vor dem Hintergrund der Propagierung des ›*Lebenslangen Lernens*‹, der Institutionalisierung der Erwachsenenbildung mit ihrer Lebensweltorientierung wuchs in den 70er Jahren lawinenartig die Zahl der Menschen, die sich eine Lebenslast von der Seele schrieben. Die Idee der Chancengerechtigkeit lenkte die Aufmerksamkeit auf Menschen mit *Behinderungen* und andere Benachteiligte. Dann meldeten sich in den 80ern von *Langfristiger Krankheit (Krebs, Aids, Psychische Störungen)* Betroffene zu Wort. In der Mitte der 80er Jahre begann die bis heute andauernde *Aufarbeitung des Holocaust* – bisher vorwiegend durch die Opfer. Während in der ›*Talkshow- und Big-Brother-Kultur*‹ der 90er und Jahrhundertwende-Jahre die enttabuisierten Themen ›*Coming Out*‹ und ›*Sexueller Mißbrauch*‹ öffentlich gemacht wurden.

Schon jetzt kündigen sich in Bereichen von Biomedizin und Genomforschung ganz neue gravierende Krisen-Ereignisse im Leben der Menschen an (s. Daten, Zahlen, Graphiken S. 50–56, 188, 310, 364).

Es wird spannend sein, diese Entwicklungslinien weiter zu verfolgen. Und im Zeichen des Internet, das im 21. Jahrhundert jedem Nutzer über OPAC (Online Public Access Catalogue) den sofortigen Zugriff auf jede mediale Neuerscheinung eröffnet, wird dies auch leicht sein (s. S. 50 u. S. 188) – kaum noch vorstellbar, dass bis 1987 jeder Buchtitel per Hand aus Bücherverzeichnissen und Kellerarchiven mühselig gesucht werden mußte.

Auch in der Informations-, Kommunikations- und Spießgesellschaft mit ihren ›*kinderleichten*‹ digitalen Techniken wächst die Zahl der Menschen mit Lebensstörungen weiter. Das Buch wird in seiner Doppelfunktion als Medium der Entlastung für die Schreibenden und als solches der beratenden Begleitung für die Lesenden seinen Part im Krisenmanagement behalten. Als Beitrag dazu habe ich in diesem Band den von mir erschlossenen *8-Phasen* ↻ *Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance* offengelegt. Und ich habe die Einzelstimmen von vielen tausend betroffenen Menschen gesammelt, um sie unüberhörbar zu machen.

Hannover/Berlin,
im Frühling 2001 und 2006



Geleitwort des Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in Deutschland, EKD

Prof. Dr. Huber: Aus der Laudatio zur Kronenkreuzverleihung auf die Autorin

– vollständig unter www.prof-schuchardt.de –

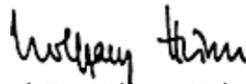
Der Anwältin für Integration das Kronenkreuz in Gold, die höchste Auszeichnung der EKD... Dank und Gratulation! ... Wir erleben eine weitere Etappe auf dem Weg eines sehr bemerkenswerten Buches einer sehr bemerkenswerten Autorin, ... sehr bald mit dem *Literaturpreis* ausgezeichnet. ... Dass ein solches Buch noch nach zwanzig (fast 40) Jahren eine unverminderte, unveränderte, gesteigerte Aktualität hat, ist außergewöhnlich.

Es ist ein sehr theologisch fundiertes und zugleich sehr praxisorientiertes Buch ..., ein aus dem Leben gewonnenes, dem Leben abgerungenes Buch. Es führt uns *zwei Schritte* zugleich: Es führt uns in das Dunkel ... von Krisen *schon* betroffener Menschen und in die gesellschaftliche Reaktion darauf; es führt uns aber auch aus dem Dunkel ins Licht. ...

ERIKA SCHUCHARDT hat ... ein Universal-Modell zur Krisenverarbeitung in acht Spiralphasen entwickelt ..., das ... sich sowohl für die Seelsorgetheorie als vor allem auch für den Vollzug der Seelsorge als wichtig und hilfreich erweist. ...

Die Klage *für* Gott und vielleicht auch *gegen* Gott auszusprechen und auszuhalten, ihr Raum zu geben, sie nicht zuzudecken, ist ... für mich eine der wichtigsten Aufgaben aus diesem Buch: Hier ist die *Aggression* ... eine eigene *Spiralphase* auf dem Weg ... zur wieder neu entwickelten Fähigkeit der *Solidarität* ..., der von ‚Sym-pathie‘ geprägt ist, wörtlich zur Fähigkeit ‚mit-zu-leiden‘. Seit dem »9/11«, New York, 2001 wurde die Klage zu einem Symbol dafür, wie wir mit belastenden Situationen des Lebens überhaupt umgehen können. Das ist die Hoffnung, ... für die ich seitdem einen sehr lebendigen Widerpart in ERIKA SCHUCHARDTS Buch gefunden habe. In diesem Sinne erzählt es uns dann nicht nur Passionsgeschichten ..., sondern es lässt uns österlich in sie hineinleuchten. ... Dafür möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Berlin, im März 2003



EKD-Ratsvors., Bischof, Prof. Dr. Wolfgang Huber

Geleitwort des Ratsvorsitzenden
der Ev. Kirche in Deutschland, EKD

Bischof Dr. Klaus Engelhardt:
»... das Schweigen an Gottes Tür-
schwelle aushalten, bis er kommt«

Dass dieses Buch mehrere Auflagen erlebt und nun in der Überarbeitung neue Leiden beschreibt – sollen wir uns darüber freuen, oder haben wir dies zu beklagen? Das Leiden unter uns nimmt kein Ende. Das macht nicht nur betroffen, sondern erschreckt viele. Ich bin dankbar, dass gerade dieses Buch weiter seinen Weg macht. Es ist ein notwendiger Stachel gegen alles Wegsehen. Es ist vor allem eine Hilfe für diejenigen, die in ihrer nächsten Umgebung Menschen leiden sehen und dabei die eigene Ohnmacht fühlen. ...

Da wird Gott einmal als der Fremde, Abgründige, Schweigende erfahren. Aber dann wird auch immer wieder von dem Geheimnis erzählt, wie Leidende ahnen, dass Gott sie nicht losläßt. Sie können zu Gott klagen, ihn anklagen. Es ist eine der tiefen Entdeckungen im Glauben, dass wir uns mit Gottes Schweigen nicht abfinden müssen. »... *das Schweigen an Gottes Türschwelle aushalten, bis er kommt*« – das so formulierte Vertrauen hat mich beeindruckt. ... (s. S. 65ff, S. 74 und S.80)

Dieses Buch hilft uns, Beziehungen zueinander herzustellen und auszuhalten. Es hilft uns auch, immer wieder aufs Neue unsere Beziehung zu Gott zu wagen. Ich wünsche, dass das Buch viel gelesen wird. Wir können dabei entdecken, was Kirche ist: die Gemeinschaft derer, die einander sehen.

Karlsruhe,
im Sept. 1992/im Aug. 2001

Landesbischof Dr. Klaus Engelhardt
ehem. Vors. des Rates der EKD



Präses Dr. Nikolaus Schneider:
»Wenn das Leid, das wir tragen,
den Weg uns weist« -> S. 29

Grußworte aus der Ökumene zur
englischen Ausgabe »Why me?«

Gen. Sekr. LWB/LWF, Ishmael Noko,
Gen. Sekr. ÖRK/WCC, Konrad Raiser
»... Theologie der Lebensgeschichte«

(...) Wir meinen, dass ERIKA SCHUCHARDT... in bemerkenswerter Weise eine Orientierungshilfe gelungen ist... Eine Art »Theologie der Lebensgeschichte« – und durch die Anwendung scharfsinniger religiöser, psychologischer und pädagogischer Erkenntnisse veranschaulicht die Autorin, wie Menschen mit Krisen..., Teil einer freien und wahrhaft menschlichen Gemeinschaft werden können. Auch zur Thematik »Leiden und Glauben« finden wir neue Erkenntnisse.

Der Schrei in diesem Buch *war* und *ist* laut und deutlich. Die Kirchen – und die ökumenische Bewegung – müssen kommen. Sie werden kommen.

Gen. Sekr. ÖRK/WCC, Samuel Kobia
Afrikaner sagen: »Onjacoya du grosz!«
– »Gott muss die Seele dazu geben!«
Das ist auch die Botschaft des Buches

ERIKA SCHUCHARDTS Buch gibt einen einzigartigen Einblick... Es eröffnet zugleich einen seelsorglichen Zugang zu Menschen in geistlicher Not aus allen Teilen der Welt... Sie sprechen... von ihren spirituellen Frustrationen und seelischen Schmerzen, aber auch von wunderbaren Glaubenserfahrungen...

ERIKA SCHUCHARDT... legt ihren Finger in die Wunde unzureichender pastoraler Begleitung: Es ist nicht Gottes »Fehler«, es ist sein »... Bodenpersonal, Menschen wie Du und Ich, die unvollkommen sind«. Gleichzeitig weiß sie aber auch von vielen positiven Erfahrungen zu berichten, wie amtliche Seelsorger und andere Kirchenmitglieder Mitmenschen in Krisen begleiten. Dies ist ein *Glaubensbuch*, ein *Lehrbuch für Seelsorge* und ein *Handbuch für Theologen*, eingebettet in Lebensgeschichten aus vielen Teilen der Welt – ein unverzichtbarer Begleiter für jeden, dem die kirchliche Verantwortung wichtig ist...

Das »Signal« – Leserbrief cand. med. T.S., D/USA

» ›Es reicht nicht, einem Gebrechlichen aufzuhelfen, man muß ihn auch noch ein Stück beim Gehen stützen, bis er allein zurechtkommt.«
Chinesische Weisheit

Dieser Satz ist mir seit meiner Entlassung aus dem Krankenhaus oft durch den Kopf gegangen. Wieviele Besucher kamen zu mir, solange ich Patientin auf der Station war! Aber für die meisten Besucher steht fest: Wer aus dem Krankenhaus entlassen wird, ist geheilt und wird schon irgendwie allein zurechtkommen.

Am Anfang der Krankheit (oder anderer Krisensituationen) sind sie alle da – wahrscheinlich auch zu deiner Beerdigung. Aber wo ist die Begleitung in der Zeit dazwischen?

ERIKA SCHUCHARDT zeigt in ihrem Buch auf, wie wichtig die Begleitung für Menschen ist, die von schweren Krankheiten oder anderen Krisen betroffen sind.

Im Idealfall werden wir, die Betroffenen, von der Familie, dem Partner, einigen Freunden gestützt. Im Grunde kann jedoch jeder zu einer Stütze werden, wenn er bereit ist, sich auf den Betroffenen einzulassen, ihm zuzuhören, ihm vor allem beim Alltäglichen praktisch zur Seite zu stehen, und das Signal zu geben:

›Du bist nicht allein, Du bist immer noch ein vollwertiger Mensch für mich.« (s. Bucheinband-Innendeckel, U2)

Meinem Begleitenden muß ich einfach abverlangen, – so wie es bei ERIKA SCHUCHARDT beschrieben ist – alle Phasen auf dem  *Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance zusammen mit mir*, dem Betroffenen, durchzustehen, dabei meine Ängste und Unfähigkeiten, meine Hilflosigkeit auszuhalten und nicht etwa den Versuch zu machen, mein Leid wegzutrösten:

›Alles hat seinen Sinn, sieh' Deine Krankheit als Chance.«

Natürlich wachsen Menschen gerade an extremen Situationen, aber aus Sicht einer Betroffenen sage ich: ›Auf diese *Chance* hätte ich gerne verzichtet, für mich hat das Leben v o r h e r durchaus auch einen Sinn gehabt.« Anstatt zu helfen,

entfremden solche Sätze und führen die Betroffenen in eine Isolation: ›Ich wußte ja, dass niemand mich versteht ...‹

Beim Lesen des Buches wurde mir deutlich, dass auch gerade die Zweifel und die Ängste, das Eingeständnis der eigenen Hilflosigkeit, den Begleitenden für den Betroffenen glaubwürdig machen.

Ein schwerer Schicksalsschlag führt häufig dazu, dass wir unseren Glauben an Gott verlieren, es scheint, all unser Flehen um einen Ausweg aus unserer Lage ist vergeblich, und Gott ?

›Wie kannst Du mir das antun. Was habe ich Dir getan, dass Du mich jetzt so im Stich läßt?‹

Auch ich führte eine erbitterte Auseinandersetzung mit Gott, doch solange ich Gott anklagen kann, ist er in mir noch präsent. Viele Betroffene und deren Angehörige finden über diese Anklagen über das Anklagen-Dürfen zurück in die Geborgenheit Gottes.

Poetisch vollkommen ausgedrückt ist diese Situation für mich in dem Text, abgedruckt auf dem Bucheinband-Innendeckel U2: ›Spuren im Sand‹.

Er zeigt mir, wir wurden nicht allein gelassen, wir fangen an, unseren Lebenswillen und die dadurch wieder erwachende Lebensfreude zu spüren:

Wir sind begleitet auf unserem Weg zurück ins Leben,
vielleicht in ein Leben m i t der Krankheit. «

D/Erlangen, USA/NY, 2001

T. S. (26) stud. cand. med.

»Letzte Botschaft«

Forscher, Arzt O.C. Simonton, USA

Dieses Lebens-Geheimnis der durch Leiden früh zur Nachdenklichkeit gereiften Medizin-Studentin T.S. – heute engagierte Fachärztin, Ehefrau und Mutter – offenbarte mir auch noch vertieft wenige Wochen vor seinem Tod der Bahnbrecher der Krebs-Therapie in den USA, O. CARL SIMONTON; unerwartet selbst betroffen, bestätigte er mir in unserer Podiums-Diskussion 2009 mein

☞ Komplementärmodell, mit seiner »Letzten Botschaft«:

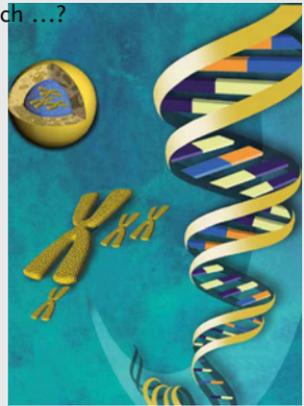
»Ja, umarme dein Leiden: Entdecke die Botschaft,
erfahre den ☞ Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance.«



↻ Spiral-Grundform: Galaxie, 10-12 Milliarden Jahre alt



↻ Komplementär-Spiral-Wellen: Oxidation - Selbstorganisation', Max Planck Inst., 21. Jh.



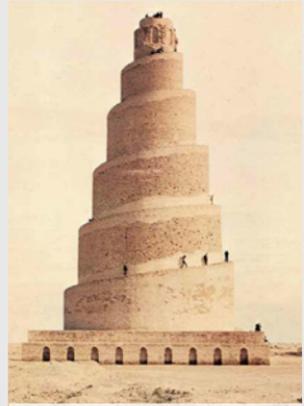
↻ Komplementär-Spirale: Doppel-Helix in der DNA, 20. Jh.



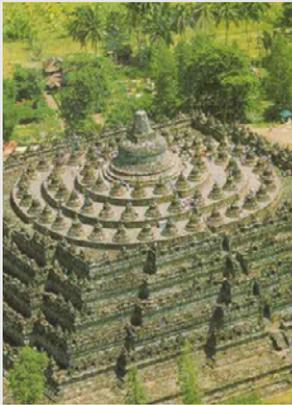
↻ Komplementär-Spiral-Relief, Schwelle Megalith-Tempel, Malta 2400-2300 v. Chr.



↻ Spiral-Schlange: Uräus, 3. Auge d. Pharaos, Chepresch-Krone, 1290-1069 v. Chr.



↻ Spiral-Aufgang: Minarett Moschee, Samarra, Irak, 9. Jahrhundert



↻ Spiralartiger ‚Edler 8-facher Heilspfad‘: Budd. Tempel-Stupa-Anl., Borobodur, 8. Jh.



↻ Komplementär-Erlösungs-Spiralweg: Faust II - Inszenierung Peter Stein, Expo H., 2000



↻ Komplementär-Spiral-Stufen: 1776 feet/Jahre, gepl., Libeskind, NY 2003, erb. Childs 2014

SPIRALE • ARCHETYPUS • SYMBOL FÜR ↻ KOMPLEMENTÄR-SPIRALWEG – KRISE ALS CHANCE

↻ Komplementär-Spiral-Erscheinungen in • Natur • Kultur • Technik

Spirale • Archetypus • Symbol
für den ↻ Komplementär-Spiralweg
– Krise als Chance

wie auch Erscheinung in
• Natur • Kultur • Technik

Mehr als zweitausend Lebensberichte von Krisen betroffener oder begleitender Menschen habe ich erforscht, Übereinstimmungen und Gesetzmäßigkeiten gefunden und ihnen im ↻ *Komplementärmodell Krisenmanagement in 8-Phasen* ↻ *Komplementär-Spiralweg* Gestalt gegeben.

Auf der Suche nach Veranschaulichung fügte sich mir alles zum Bild der Spirale mit ihren ineinander übergehenden, auf- wie absteigenden, sich windenden Ringen, mit R.M. Rilke: »Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen ...«.

Viel später erst wurde mir bewußt, dass ich hiermit einem Archetypus – siehe C.G. JUNG – Ausdruck gegeben hatte. Denn uralte bildliche und bauliche Darstellungen von Schnecke, Labyrinth und Spirale als Symbol für den ↻ Komplementär-Spiralweg – Krise als Chance – wie auch als Erscheinung in Natur, Kultur, Technik – und bis heute reicht ihre zeichenhafte Kraft.

Ein Beispiel dafür ist die atemberaubende Ästhetik der ›silbrig metallenen-schimmernden‹ ↻ Komplementär-Spiralweg, die Auf- und Abstieg in der gläsernen Kuppel über dem alten Berliner Reichstagsgebäude bildet – oft gedeutet als Sinnbild des wieder-vereinigten Deutschlands, das, aus dem Schatten unserer Vergangenheit emporsteigend, sich dem Licht neuer Ideen öffnet.

Für mich ›Botschaft in Stahl und Glas‹, symbolisiert sie den ↻ Komplementär-Spiralweg sowohl für Parlamentarier als auch für Besucher. SIR NORMAN FOSTER, bei der Eröffnung von mir als Parlamentarierin im Deutschen Bundestag danach befragt, kommentierte: »Frau Abgeordnete, es gibt keinen anderen Weg zur Höhe als den durch den Spiralweg«. – Also in der Tat eine Botschaft!



Erika Schuchardt, Warum gerade ich ...?



Meine jung verstorbene Schwester Annelie mit ihrem jüngeren Sohn Christian, vier Wochen vor ihrem Unfall-Tod, 1983 (siehe Buch-Widmung)



Meine Mutter Erna Schuchardt hat den frühen Unfall-Tod ihrer Tochter Annelie verarbeitet: In »Briefe und Aufzeichnungen für betroffene und begleitende Menschen«, 1984

1. | Erfahrungen *schon* betroffener und begleitender Menschen

Wie war das nur möglich?« – »Warum trifft es gerade uns?«
– »Gibt es überhaupt einen Gott?« – Das fragen sich viele¹.

H. KUSHNER, Rabbiner, erfuhr am 3. Geburtstag AARONS von dessen unheilbarer Krankheit. Darüber reflektiert er nach dem Tod seines Sohnes »Wenn guten Menschen Böses widerfährt« (Buchtitel):

»So darf es auf der Welt nicht zugehen. Tragödien wie diese können ... unredlichen Leuten zustoßen, die ich dann als Rabbiner zu trösten versuchte. ... Wie aber konnte das mir und meinem Sohn widerfahren?«

C. SCHLINGENSIEF, Regisseur und Künstler, diktiert nach seiner Krebs/CA-Diagnose sein »Protokoll der Selbstbefragung.« Er erkennt:

»Ach, ich bin leer, ich bin tot, ich bin aus. Vorher aber noch die große Erleuchtung. Jesus hat sich mir, Christoph Schlingensief, in der Kapelle gezeigt, indem er mich verstummen ließ, und plötzlich wurde alles warm. Ja, super, du Leidensbeauftragter!«

Auch STEVE JOBS stellt nach der CA-Diagnose die Glaubensfrage:

»Fifty-fifty ... ich möchte ... glauben, dass etwas überlebt ... Deshalb ... nie gemocht ..., Ein- und Ausschaltknopf in Apple-Geräte einzubauen.«

HANS JONAS, Friedenspreisträger, sieht sich nie endend mit dem Gedanken vom »stummen Gott« belastet, der das unsagbare Elend von Auschwitz, dem auch seine Mutter zum Opfer fiel, mit angesehen hat. Er antwortet im Buch: »Der Gottesbegriff nach Auschwitz«.

L. V. BEETHOVEN, jung ertaubt, braucht 28 Jahre, um den früh geäußerten Todeswunsch bis zum »Versöhnungskuss« der 9. Symphonie, zur »Missa-Solemnis«, zum »Heiligen Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit« zu überwinden (s. DVD u. S. 185, 369):

»Herr, gib mir die Kraft, mich zu besiegen...! Wie ein Verbannter muss ich leben, ...! Ich endete mein Leben, wäre da nicht die Kunst ... «

WOLFGANG HERRNDORF – totgeweiht infolge eines Blastoms – gewinnt lebensbejahend, im Blogger-Tagebuch gegen seine »nie geringe Thanatophobie« anschreibend, noch 3,5 Jahre verlängerte Lebenszeit für die »Tschick«-Trilogie, »I ASI, II ISA, III WOLFGANG«:

»dem Grab entgegenrutschen... in 3-facher Schreibgeschwindigkeit und 10-facher Produktionsleistung... ,Arbeit, Arbeit und Struktur‘«, – posthum ein Welt-Bestseller.

So und ähnlich erfahren Tausende von Menschen wie Du und Ich ihre Krisenereignisse. Blitzartig erfaßt sie der Schicksalsschlag, inmitten ihres normgeordneten Lebens: Der Riß der Schöpfung geht durch sie hindurch.

Wer häufiger Gelegenheit hat, mit ihnen zu sprechen, eventuell auch mit ihnen zusammenzuleben, stellt fest, dass die Gesprächspartner immer wieder vorrangig nach Verstandenwerden, nach Gemeinschaft suchen; und nicht selten werden die unerfüllbaren Erwartungen an die Christen gerichtet, denn: »Die Kirche ist doch schließlich für uns da!«

Dass Kirche ihrerseits für das »Wohl der Betroffenen« da sein möchte, wird mehrfach von ihr dokumentiert:

– 1975 verabschiedet die V. Vollversammlung des Weltkirchenrates (ÖRK) in Nairobi/Kenia die Empfehlung »Einheit der Kirche – Einheit der Menschheit. Die Behinderten und die Ganzheit der Gottesfamilie«²; dem folgt 1978 das Memorandum europäischer Kirchen in Bad Saarow, ehemalige DDR.

– 1979 greift der ÖRK in Genf den weltweiten Anstoß zum UNO-Jahr der Behinderten 1981 auf und verbindet damit eine kritische Anfrage an das Selbstverständnis der Kirchen; das geschieht ganz konkret durch Einrichtung einer Referentenstelle und nicht zuletzt deren Besetzung mit einer Betroffenen; leider seit der VII. Vollversammlung in Canberra 1991 wieder aufgehoben.

– 1983 proklamiert die VI. Vollversammlung des ÖRK Vancouver/Kanada »Partizipation« und beschließt, »Menschen mit Behinderungen in die Entscheidungsgremien der Kirche auf allen Ebenen einzubeziehen«.³

– 1984 verstärkt die VII. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Budapest die Partizipationsforderungen.

– 1993 besteht die Kluft zwischen geduldigten Dokumenten und gelebter Alltagswirklichkeit weiter. Anlässlich der Budapester Vollversammlung erstattete ich als Sprecherin der Arbeitsgruppe »Beteiligung von Behinderten« Bericht, der vor 12000 Menschen zur Provokation geriet. Ich begann:

»War die Arbeitsgruppe »Behinderte« selbst eine »behinderte« Gruppe? ... von 315 Delegierten meldeten sich nur drei (1%) für diese Gruppe, die restlichen vier hatten Beraterstatus, überdies waren alle drei Delegierten unmittelbar oder mittelbar Betroffene ...«⁴; also kein Unbetroffener.